

Ein nicht-fundamentalistischer Christ sollte niemals Gott als Schöpfer der Erde anzweifeln, aber nicht die wortwörtliche Erschaffung innerhalb von 6 Tagen, sondern eher, dass die Evolution nicht grundlos abgelaufen ist.

Die Dreieinigkeit sollte ein Christ auch als Glaubensfundament beibehalten: Gott als allwissenden Herrn. Glaube an Gott bedeutet Vertrauen, Liebe, Halt und Schutz und Hoffnung.

Jesus Christus, als Erlöser, ist der einzigste Weg zu Gott. Er ist für uns am Kreuz gestorben und nach 3 Tagen auferstanden, um zu Gott in den Himmel zu fahren. Doch auch das sollte man eher metaphorisch statt wörtlich nehmen. Der Heilige Geist ist die Kraft Gottes.

Die Bibel als Fundament des Glaubens muss auch im übertragenen Sinn interpretiert werden.

Die 10 Gebote sollten im Sinn der Zeit gesehen werden. Es ist eine Leitlinie.

Einen guten Christen macht nicht aus, in welchem Maße er sich an das Wort Gottes klammert. Man sollte es in der heutigen Gesellschaft sehen und interpretiert in das eigene Leben einbringen.

*Julia und Sophia*